

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Einzelpreis: 10 Pf. Halle, Mittwoch, 13. Oktober 1926

Abbestellungspreis: 13 Pfennig für den Abnehmer. Bestellungen an: Verlagsstelle, Postfach 14, Tel. 2164, 2107, 2221. Leipzig: Dr. Kallenberg, Postfach 1008, 4-1115. Leipzig: Dr. Kallenberg, Postfach 1008, 4-1115. Leipzig: Dr. Kallenberg, Postfach 1008, 4-1115.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 13. Oktober 1926

6. Jahrgang + Nr. 241

## Mit Polizeigewalt für Hohenzollern gegen die SPD!

### 20 Genossen von der Sitzung des Landtags ausgeschlossen — Die Einheitsfront der Hohenzollernläden peitscht den Vergleich mit Wilhelm in zweiter Lesung durch

(Sig. Melchna.) Berlin, 13. Oktober.

Der preussische Landtag wurde gestern der Hohenzollern-Partei in zweiter Lesung durchgesetzt, nachdem die sozialdemokratische Einheitsfront abgewirkt war. Die Abstimmung wurde geräuschvoll, Polizei enterte die zahlreich erschienenen Arbeiter, etwa 20 kommunistische Abgeordnete wurden für 20 und 10 Tage ausgeschlossen. Die sozialdemokratische Mehrheit mit Einfluß der SPD, nahm nach mehreren, mehrmals unterbrochenen Verhandlungen einen Antrag an, daß die Stellung von Änderungsanträgen und deren Beratung illustriert werde. Darauf verließen die kommunisten unter Protest den Saal. Bei der Abstimmung über den Raubvertrag enthielt sich die sozialdemokratische Mehrheit der Stimme. Der Schandvergleich wurde von der Mehrheit mit den Deutschnationalen angenommen. Am Freitag folgte der Vergleich in zweiter Lesung vollendet werden. Kommunisten werden ihre Opposition fortsetzen. Zum Ende der außerparlamentarischen Mobilisation der Massen in den Hohenzollern-Läden rief die SPD, Berlin-Brandenburg, der Partei zu Donnerstag abend 6 Uhr, also am Vorabend der dritten Lesung des Schandvertrages, zu einer Kundendemonstration auf.

verlegenen Bericht über die Verhandlungen des Hauptauschusses. Natürlich wurde der Berichtstatter Fall von den Kommunisten häufig unterbrochen. Wörtlich folgte sich der Demokrat Kiedel zum Präsidenten Bartels und

denunziert einen kommunistischen Abgeordneten wegen eines Jarates.

Diese Gemeinheit löst bei der kommunistischen Fraktion — auch die Arbeiter auf der Tribüne hatten diesen Vorgang beobachtet — heftige Empörung aus.

Geselle Kellermann warf dem Kiedel ein Bündel Hohenzollern-Münzen an den Kopf. Es entstand ein Tumult. Präsident Bartels: Herr Abgeordneter Kellermann, verlassen Sie das Lokal. Die Arbeiter auf der Tribüne: Kommunisten im Saale bleiben. Das Präsidium ergreift die Flucht. Doch zuvor hatte es noch den Beleg gegeben, die Tribüne von den Arbeitern räumen zu lassen. Doch die Arbeiter hörten sich nicht an diesen Anordnungen. Vertreter des Erwerbslosen gaben von der Tribüne ihre Forderungen laut: Keinen Plennig den Rührten, Erhöhung der Erwerbslosenunterstützungsgelder! Nieder mit den Hohenzollern-Läden! Ihr sozialdemokratischer Vertreter! Ihr Hohenzollern-

Banditen! So erscholl es kräftig von der Tribüne. Die Hohenzollern-Parteien, und ganz besonders die Sozialdemokraten fanden Verduht und ängstlich da. Kein Schupo zu sehen. Da wird ein kräftiges Hoch auf die kommunistische Partei ausgetragen. Die sozialdemokratischen Arbeiter auf der Tribüne hallten die Hände in den Saal hinunter gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten. Ein sozialdemokratischer Arbeiter schrie: „Gesellen haben unsere Vertrauensleute einstimmig beschließen, den schändlichen Kampf gegen den Hohenzollern-Vertrag zu führen, mit allen Mitteln die Annahme des Vergleichs zu verhindern. Und jetzt verläßt Ihr, gemeinsam mit den Bürgerlichen, die kommunistische Opposition kaputt zu machen. Sozialdemokratische Erwerbslosenglieder zittern ihre Absichten herunter und warfen sie dem SPD-Schweim vor die Füße. Nachher sollen sie vereint mit den kommunistischen und parteilosen Arbeitern unter dem Geleit der Internationale an dem Landtagsgebäude vorbei.“

Die Kommunisten verlangten die Wiedereröffnung der Tribüne, es wurde jedoch unter Ausschluß der Öffentlichkeit weitergeleitet.

Der sozialdemokratische Präsident des Landtages, Bartels ließ (Fortsetzung Seite 2)

### Eigener parlamentarischer Sonderbericht)

Die von den Hohenzollern-Parlamentarier nicht man heute ganze Anzahl von Vertretern der Betriebe und Erwerbslosen. Bei Eintritt in die Tagesordnung beantragt Genosse Melchior die Abgabe einer Erklärung, welche sich auf Behauptungen des parlamentarischen und des Sozialdemokraten Heilmann aus der gegen Hohenzollern-Debatte bezieht.

Genosse Bartels protestierte vor allen Dingen gegen die vorerwähnte Behauptung des Ministers, daß der § 7 des Vertrages wider die Braun-Regierung und den Hohenzollern die Unterstützung des Ex-Kaisers unmöglich mache.

Genosse Melchior stellt mir fest, daß § 7 des Vertrages die Landesregierung ganz aufhebt. Der sozialdemokratische Präsident des Hauses schwört die Glocke und entzieht dem Genossen Bartels Wort. Danach verlangt Genosse Melchior die Eröffnung der kommunistischen Anträge, wonach 500 Millionen Mark für Erwerbslosen, Kurzarbeiter, Sozial- und Kriegsenntner vom Staat beschließen werden soll. Der Hohenzollern-Vorschlag, daß ein Prozent von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten, auch Geld für die Hohenzollern, aber kein Geld für die hunderten Erwerbslosen. Genosse Melchior verlangt darauf erneut die Abstimmung der Hohenzollern-Debatte um vier Wochen. Bei der Abstimmung stellt Genosse Melchior fest, daß das Hohenzollern-Entschließen nichts anderes ist als der Hund, der apoptiziert. Genosse Melchior protestiert dagegen, daß der

Präsident ihm gestern zwei Ordnungsrufe erteilt habe, also noch gar nicht im Saale anwesend war. Hossentlich Ideende der Schlichter von Amerongen dem Sozialdemokraten Bartels die diese Parlamentarier eine Brille, durch die er genügend klar leben könne.

Genosse Müller-Kraus stellt die Charakterisierung durch den Präsidenten unterstreicht, wird er durch den sozialdemokratischen Präsidenten aus der Sitzung ausgeschlossen. Darauf beantragt Genosse Melchior die Abstimmung des ersten Punktes der Tagesordnung und deren Umstellung. Das wird natürlich wieder abgelehnt von dem Hohenzollern-Vorschlag, die keinen anderen Wunsch hat, als die Abgabe des Vertrags, der den Hohenzollern Millionen in den Taschen schiebt, zum Landtage zu verabschieden. Deswegen beantragt auch ein sozialdemokratischer Hohenzollern-Laden die Abstimmung des Geschäftsordnungsartikels.

Die übertrüglichen Versuche der Landtagsmehrheit, die Opposition der kommunistischen Fraktion unmöglich zu machen, haben

die Arbeiter auf der Tribüne in harte Unruhe versetzt. Diese Unruhe ist, und es kommt zu heftigen Sturmjahren, als der Deutschnationale von der Osten die Bediente der Hohenzollern und den sozialdemokratischen Landtagspräsidenten an, lächerlich gegen die kommunistische Fraktion loszusprechen.

Genosse Melchior stellt einige Ordnungsrufe an kommunistische Genossen aus. Genosse Melchior weist die Angriffe und hilden Reaktionen des Deutschnationalen Abgeordneten mühslos zurück. Bei der Berichtstatter des Hohenzollern-Vorschlag, der Demokratie, auf die Rednertribüne und gibt einen zurückgestützten

## Infamer Schwindel der SPD-Bresse über Sowjet-Rußland

### Erkundene „Branda“-Meldungen im „Volksblatt“ und im Zeiter „Volksboten“ — Sozialdemokratische Arbeiter, lest und urteilt!

Der Zeiter „Volksbote“ brachte in seiner Nummer vom 8. Oktober folgende Meldung:

„Kebewert gegen Trotski, Sinowjew und Kadel. Massenverhaftungen oppositioneller Bolschewiki.“

Nach einer Meldung der Kopenhagener „National Tidende“ veröffentlicht die „Branda“ in sensationeller Aufmachung ein Kebeverbot des Rates der Volksbeauftragten gegen Trotski, Sinowjew und Kadel. Im Zusammenhang damit gibt die „Branda“ bekannt, daß bisher 100 Anhänger der Opposition verhaftet worden sind. In 38 Staatsfabriken hat die Sowjets aufgelöst worden.“

Wir haben nach dem Erscheinen dieser Meldung sofort festgestellt, daß die Kopenhagener „National Tidende“ durch ihre Sensationsfahnen bekannt ist, und daß es ein beispielloser Skandal ist, wenn ehrliche Arbeiter durch derartige Falschmeldungen irreführt werden. Selbst Paul Levi hat sich gezwungen gefühlt, gegen solche Methoden, die das „Volksblatt“ und der „Volksbote“ täglich anwenden, in seiner Zeitschrift klaren Protest zu erheben.

Inzwischen sind die Nummern der „Branda“ bis zum 8. Oktober, d. h. bis zum Tage, wo der „Volksbote“ die Schwinn-„Melbung“ veröffentlicht hat, reiflos in der Redaktion des „Klassenkampf“ eingetroffen. Wir haben die Nummern vom Monat September bis zum 8. Oktober der „Branda“ von Anfang bis Ende geprüft. Kein einziges Wort über die angebliche Verhaftung von Oppositionellen und Auflösung der Sowjets in Staatsfabriken.

Wir fordern alle sozialdemokratischen Arbeiter, die Leser des „Volksblatt“ und des „Volksboten“ öffentlich auf, in unserer Redaktion zu erscheinen und die Nummern der „Branda“ mit Hilfe beliebiger Personen, die russisch lesen können, in den letzten Wochen durchzulesen und sich von der Unwahrscheinlichkeit der Angaben der sozialdemokratischen Zeitungen zu überzeugen. Wir wollen nun auch lesen, ob die Redaktion des „Volksboten“ so viel journalistisches Ehrgefühl hat, um einzugehen, daß sie die Sensationsmeldung von irgendeinem bürokratischen Nachrichtenbureau kritisch übernommen hat.

Rarum geben die weigardbrüder „National Tidende“ und die SPD-Zeitungen nie erscheinende „Branda“-Meldungen als Quelle für derartige Eigenmeldungen an? Weil sie wissen, daß ihre eigenen Meldungen keinen Kredit mehr haben! Sie glauben, die Autorität der „Branda“ mißbrauchen zu können, um den ahnungslosen Arbeitern und Lehren allerlei Tatarenmeldungen aufzuzwingen.

Gegen diese unermüdeten Methoden müssen die sozialdemokratischen Arbeiter Protest erheben. Sie sind nicht dazu da, um jede beliebige Falschmeldung hinzunehmen.

Wer die echten Artikel der „Branda“ ohne Fälschungen lesen will, kann sie im „Klassenkampf“ fast täglich im Auslandssteil unseres Blattes finden. Wir empfehlen, diese Ar-

tikel aufmerksam zu lesen, damit unsere Leser den Standpunkt der übermächtigen Mehrheit der kommunistischen Partei der Sowjetunion, vor allen der kommunistischen Arbeiter in den Betrieben kennen lernen, und ihre Information durch Verfolgung der Wirtschaftsarbeiter über Rußland ständig ergänzen.

## Die Sensationslügen über die Sowjetunion

Warte Chamberlain

(Zusatzdruck.) Moskau, 11. Oktober.

Die mit englischen Geldern korrumpierte „Telunion“, die sich speziell mit der Fälschung wissenschaftlicher Meldungen über die Sowjetunion befaßt, verbreitet zurzeit neuerdings Nachrichten über angebliche Verhaftungen unter den Anhängern der russischen Opposition, sowie über einen angeblichen Angriff gegen Molotow bei seinem Austritt in Jwanowo-Wolynsk. Die „Telunion“ hat bereits wiederholt „sensationsvolle“ Eigenmeldungen über die Sowjetunion gebracht. Es genügt der Hinweis auf die Meldungen der „Telunion“ im April dieses Jahres über ein angebliches Attentat auf den Innenminister Beloborodow, sowie über Keden Kadenins, der den angeblich drohenden wirtschäftlichen Krach in der Sowjetunion. Dabei war Kadenins damals überhaupt nicht in Moskau, die ihm zugeschriebenen Behauptungen wurden von Kadenins auf einer Pressekonferenz in Jwanowo-Wolynsk angeprochen. Die jüngste Meldung über die Verhaftungen von Oppositionenanhängern, sowie über den Angriff gegen Molotow sind ebenfalls vollkommen von der Luft gegriffen. Unter den Oppositionsführern sind keine Verhaftungen vorgenommen. Molotow hat Moskau nicht verlassen. Die kommunistischen Organisationen in Jwanowo-Wolynsk, wie die Organisationen anderer Städte der Sowjetunion, haben sich für die volle und vorbehaltlose Unterstützung des Zentralkomitees erklärt und die Opposition entschieden verurteilt. Es sei daran erinnert, daß die „Telunion“ seinen eigenen Berichtstatter in Moskau hat. Der Chief der Agentur in bezug der Ausführung von „Attentaten“ auf Sowjetführer, sowie ihre Entlassungen über Verhaftungen, Verschönerungen und andere Märchen sind darauf zurückzuführen, daß sich die Agentur bei aus englischen reaktionären Kreisen herkömenden Gelder würdig zu weihen will.

Daß die hollische „Allgemeine Zeitung“ diese Lügen auf der ersten Seite in sensationeller Aufmachung abdruckt, ist keine Überraschung für alle, die die Wirkstofflosigkeit dieses Sensationsblatts aus der Zeit des Bolschewismus kennen. Daß aber das „Volksblatt“ und der „Volksbote“ die Eigenmeldungen des schwerindustriellen Telegrammbureaus mit der Ueberdrück: „Aus Moskau wird gemeldet“ bringen, zeigt, wie tief die sozialdemokratische Bresse gesunken ist.



# Der Sozialist der jüdischen SPD.

Die Bundeskonferenz der SPD in Göttingen hat sich mit ihrem (schlechten) Beschlusse, den die Partei in Göttingen nicht annehmen will, die jüdischen Sozialisten in Göttingen nicht annehmen will, die jüdischen Sozialisten in Göttingen nicht annehmen will...

Die Bundeskonferenz der SPD in Göttingen hat sich mit ihrem (schlechten) Beschlusse, den die Partei in Göttingen nicht annehmen will, die jüdischen Sozialisten in Göttingen nicht annehmen will, die jüdischen Sozialisten in Göttingen nicht annehmen will...

## Die Beseitigung der Verklammerungstheorie

Die Beseitigung der Verklammerungstheorie ist ein wichtiger Schritt zur Klärung der politischen Verhältnisse. Die Verklammerungstheorie ist ein Hindernis für die Entwicklung der Arbeiterbewegung...

## Ja Bergers Wandlung

Der Roman einer Entwicklung von Otto Müller Glöck. Copyright by Kallmayer Verlag, Kallmheim. Die Geschichte von Ja Berger zeigt die Wandlung eines Mannes von der Unwissenheit zur Einsicht...

zuletzt gegenüber bedeutet die Verklammerung der Sozialisten... Die Verklammerungstheorie ist ein Hindernis für die Entwicklung der Arbeiterbewegung...

Die Verklammerungstheorie ist ein Hindernis für die Entwicklung der Arbeiterbewegung. Sie führt zu einer Verengung des Blickfeldes und verhindert die notwendige Zusammenarbeit...

## Das Reichsbanner auf den Reventlow gekommen

Der völkische General Reventlow hielt vor der Delegierten Konferenz des Reichsbanners... Die Konferenz hat beschlossen, die Zusammenarbeit mit den Sozialisten zu beenden...

Die Konferenz hat beschlossen, die Zusammenarbeit mit den Sozialisten zu beenden. Die Reichsbannerleute sind entschlossen, ihren Kampf für die Freiheit und die Unabhängigkeit fortzusetzen...

## Proletariat durch das ganze Reich „Heraus mit Mar Hoelz“!

In Dresden fanden am 6. Oktober zwei überfüllte Massenversammlungen in den größten Sälen Dresdens statt. Die Teilnehmer forderten die sofortige Freilassung von Mar Hoelz...

1. sofortige Amnestierung aller noch inhaftierten proletarischen politischen Gefangenen;
2. insbesondere ungeheure Entlastung von Mar Hoelz, unter Wiederaufnahme des Strafverfahrens;
3. Wiederaufnahme der Strafverfahren, in denen der Verbrecher Jürgens seine Schuld im Spiel gehabt hat;
4. sofortige gründliche Reformierung des gesamten Strafvollzugs auf dem Gebiet der Strafvollziehung, wie auch insbesondere der Strafvollstreckung.

Die Verklammerungstheorie ist ein Hindernis für die Entwicklung der Arbeiterbewegung. Sie führt zu einer Verengung des Blickfeldes und verhindert die notwendige Zusammenarbeit...

## Verbreiterung der englischen Streikfront

Die Streikfront in England hat sich weiter verbreitet. Die Arbeiter fordern bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne. Die Regierung hat sich weigert, die Forderungen zu erfüllen...

## Verarbeitertreue und Labour Party

Die Konferenz der Arbeiterpartei in Margate hat sich mit dem Thema der Verarbeitertreue beschäftigt. Die Arbeiter fordern eine stärkere Zusammenarbeit mit der Labour Party...

Die Konferenz hat beschlossen, die Zusammenarbeit mit der Labour Party zu beenden. Die Arbeiter sind entschlossen, ihren Kampf für die Freiheit und die Unabhängigkeit fortzusetzen...

## Die Sprache der Bergarbeiter auf dem Kongress in Margate

Die Konferenz der Arbeiterpartei in Margate hat sich mit der Sprache der Bergarbeiter beschäftigt. Die Arbeiter fordern eine stärkere Zusammenarbeit mit der Labour Party...

## Wienkinder durch den Kohlenstreik in England

Der Kohlenstreik in England hat zu erheblichen Schwierigkeiten für die Kinder in Wien geführt. Die Regierung hat sich weigert, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen...

## Knappheit des Kohlenvorrats in England

Die Kohlenvorräte in England sind aufgrund des Streiks stark vermindert. Die Regierung hat sich weigert, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen...

## Bündnis zwischen Feng und Kuomintang

Die Beziehungen zwischen Feng und Kuomintang haben sich verbessert. Die beiden Parteien haben sich ein Bündnis ausgesprochen, um die Unabhängigkeit Chinas zu erreichen...

## Jetzt lächelte Bener herablassend und sagte: „Ja, sind Sie doch hübsch...“

Jetzt lächelte Bener herablassend und sagte: „Ja, sind Sie doch hübsch...“ Die Geschichte zeigt die Entwicklung eines Mannes von der Unwissenheit zur Einsicht. Die Arbeiter fordern eine stärkere Zusammenarbeit mit der Labour Party...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a sidebar advertisement.





# Gewerkschaftsbewegung

## Die Praxis der Arbeitsgerichte

2. Ergebnisse von der Vereinfachung des jetzt getrennt zu behandelnden Gewerbe- und Kaufmannsgerichtes bringt die Neuregelung vor allem die Arbeitsgerichte zur Verwirklichung des bezweckten Zustandes. Wie Schlichterheiten der Praxis sollen danach in das neue Gesetz mit übernommen werden, noch wesentlich zum Schaden der Arbeiter und Angestellten zu werden.

Eine der wichtigsten Bestimmungen, die den klagenden Arbeitern unermesslichen materiellen Schaden zufügt, ist die über das Gewerbe- und Güterverfahren. Erkens wird dadurch die Entschädigung des Gerichtes oft mosen- und monatlang verzögert und schon dadurch der auf seinen fargen Lohn angewiesene Arbeiter mit seiner Familie schwer geschädigt und zweitens bedeutet jeder geschlossene Vergleich einen Restfall für den Arbeiter. Der Unternehmer, der ja den vorenthaltenen Lohn noch in der Tasche hat, kann es aushalten, das das sogenannte Güterverfahren gibt ihm die Möglichkeit, die Entschädigung immer wieder hinauszuschieben. Der in Not befindliche Arbeiter greift dann bei jedem „wohlgemeinten“ Vergleichsvorschlag des Gewerbegerichts zu, weil er dann wenigstens gleich Geld, wenn auch nur einen Teil des ihm zuzehörenden Lohnes erhält.

Die Aufgabe der Arbeitsgerichte ist die Schlichtung von Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis. Aber die Vorstehenden der Ge-

## Der Klassenbewußte Gewerkschaftler ist auch Mitglied der Genossenschaft und beteiligt sich am Sonntag an der Wahl für die Liste der RPD.

Arbeiter- und Kaufmannsgerichte legen es zu, aus, als ob sie immer und unter allen Umständen einen „gütlichen Vergleich“ aufzubringen müßten. Fast ein Urteil auszusprechen. Selbst wenn die Lage noch so klar ist, wird eine Entschädigung aus dem Wege gegangen und noch in letzter Minute ein Vergleich verhandelt. Man muß die „Ratlosigkeit“ selbst angehört haben, die dort dem Arbeiter gegeben werden. Da kommen die Gleichnisse vom Sperling und der Taube, vom Hens und dem Rind und der Hirsche, doch es ja im Leben noch mal mit dem Unternehmer irgendwie zusammenkommen könne, man solle doch friedlich auseinandergehen. Es sind unter solchen Umständen nur wenige Arbeiter, die auf ihren Forderungen bestehen bleiben und einen Beschluß des Gerichtes verlangen. Die meisten Entschädigungen sind aber deshalb nötig, weil trotz der Ratlosigkeit der Arbeiter die Unternehmer keine Konzessionen machen wollen.

So ist es denn erklärlich, daß vor den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten mehr Vergleiche geschlossen als Entschädigungen gefordert werden. Ja, von allen eingereichten Klagen werden nur der vierte Teil durch Gerichtsbeschlüsse entschieden, die die Angaben des Statistischen Jahrbuches für Preußen zeigen. Danach sind im Jahre 1924 nur 10,5 Prozent der Klagen im ganzen 62.932 Klagen eingereicht worden. Klagen waren in 52.022 Fällen Arbeiter gegen Unternehmer und nur in 10.779 Fällen Unternehmer gegen Arbeiter. In 31 Fällen klagten Arbeiter gegen Arbeiter. Es sind also zu 95 Prozent Arbeiter, die ihr Recht vor den Arbeitsgerichten suchen. Bei den Kaufmannsgerichten ist der Prozentsatz noch größer. Dort sind im gleichen Jahre 206.025 Klagen von Angestellten gegen Unternehmer und nur 409 von Unternehmern gegen Angestellte abhängig gemacht worden.

Die Angelegenheitszahl der Klagen des Güterverfahrens zeigt sich bei der „Erledigung“ dieser Klagen. Da sind zunächst ein Fünftel aller Klagen im Laufe des Verfahrens zurückgezogen worden. Das Güterverfahren hat also dem Gewerbegericht schon die Behandlung von über 12.000 Klagen erspart. Bleibt es ja darunter mancher Klage gewarnt, die unbedeutend war oder wegen Formfehler zurückgewiesen werden mußte. In der Hauptzahl aber ist die Zurückziehung erfolgt, weil die Arbeiter das unbillige Verfahren mit mehreren Sitzungen und Zeiterwerb scheuten. Erst muß er seine Klage einreichen. Dann findet vor dem Vorsitzenden des Gewerbegerichts ein Güterverhandlung statt, der logar mehrmals wiederholt werden kann. Dann erst folgt die ordentliche Sitzung, die ebenfalls vertagt werden kann. Am mindestens drei Vertagungen muß also der Kläger mehrere Stunden auf dem Gewerbegericht zu bringen.

Weiter hat in 1130 Fällen der Kläger im Laufe des Verfahrens auf seine Ansprüche verzichtet. Dann wurde ein Teil der Klagen auf andere Weise erledigt. 1429 Klagen sind durch Anerkenntnis und 6254 durch Verdammsurteil erledigt worden. In 17.195 Fällen sind Vergleiche geschlossen worden und nur bei 14.331 Klagen sind Entschädigungen ergangen.

Bei den Kaufmannsgerichten Preußens liegen die Verhältnisse ebenfalls. Dort sind von den 29.224 Klagen 4198 zurückgezogen, 275 Klagen haben auf ihre Ansprüche verzichtet, 1434 wurden auf andere Weise erledigt, 552 Klagen sind durch Anerkenntnis und 3550 durch Verdammsurteil erledigt worden. In 9208 Fällen sind Vergleiche geschlossen und nur in 4280 Fällen Entschädigungen ergangen. Aus diesen Zahlen geht klar hervor, daß von den Gewerbegerichten für den vierten Teil, von den Kaufmannsgerichten gar nur für den sechsten Teil aller eingereichten Klagen gerechtfertigte Entschädigungen gefordert werden. Das Hauptaugenmerk wird auf das Güterverfahren gelegt und damit den Klägern in jeder Beziehung geschadet.

Wie durch das Güterverfahren, das in jedem Stadium des Prozesses erneut aufgenommen werden kann, die Entschädigungen in der Länge gezogen werden, zeigt ebenfalls die preussische Statistik. 24mal sind von den 14.331 Entschädigungen der Gewerbegerichte 9805 erst nach zwei Wochen gefordert worden, 4056 danach sogar erst nach einem Monat und 591 erst nach drei Monaten. Bei der Schaffung der Gewerbegerichte im Jahre 1890 konnte man sie abschließen von den ordentlichen Gerichten, um schnelle Entschädigungen herbeizuführen. Jetzt mit der Neugliederung der Arbeitsgerichte ist die allgemeine Fäulnis eingetreten, womit eine weitere Verschärfung des Verfahrens eintritt.

Wenn die Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis schnell und ohne großen Schaden für den Arbeiter erledigt werden sollen, dann muß der Einreichung der Klagen in wenigen Tagen die entscheidende Verhandlung vor vollständigem Arbeitsgericht folgen und sofort das Urteil gefällt werden. Jede Einwirkung des Vorsitzenden oder überhaupt einer einzelnen Person auf den Kläger wird dadurch unterbunden besonders haben dann alle Mitglieder des Arbeitsgerichts — auch der Vorsitzende — aus allgemeinen direkten Wahlen aller Arbeiter, Angestellten und Beamten hervorzugehen.

## Die „Rechtslage“ im Hamburger Hafenaarbeiterstreik Ein Nachwort für kommende Kämpfe

Als bei Ausbruch des Kampfes im Hamburger Hafen die Gewerkschaft des „Deutschen Arbeiterbundes“ die Leitung übernahm, begründete sie ihre sachgemäße Haltung damit, daß für die eingetretene Rechtslage die Führung des Streikes unmöglich macht.

# Die Versammlung der Lenna-Arbeiter in Halle

Die vom Metallarbeiter- und vom Fabrikarbeiterverband Halle für die in Halle wohnenden Lenna-Arbeiter vom 10. Oktober einberufene Konferenz im „Lottseer“ wurde kurz vor 11 Uhr von dem Vertreter der RPD eröffnet. Kollege Schmidt erhielt das Wort zum Bericht über die Arbeiterbestimmungen am 28. September 1924. Aus dem sehr detailliert gegebenen Bericht des Kollegen Schmidt geht hervor, ein wie gewöhnlich Wirtschaftsgeld und ungeheurer Machtfaktor die J. G. Farbenindustrie ist, und daß die Gemische Industrie in immer steigendem Maße sich entwickelt und glänzende Wachstumsverhältnisse zeigt, kann, da sie Monopolstellung besitzt und keine nennenswerte Konkurrenz auf dem Weltmarkt hat. Aber trotz der Forderung einer glänzenden Konjunktur der Chemieindustrie durch die J.G. Farbenindustrie auf der Vertrauensmännerversammlung vom 18. August 1924, kam der Hauptvorstand des IAB, zu dem verfassungsmäßigen Schluß, daß man gegenwärtig nicht an eine Kündigung des Schlichterbeschlusses denken könne, sondern daß man dieselbe „vielleicht“ (!) im Frühjahr vornehmen könne. Gegenwärtig liege die Aufgabe die Stärkung der gewerkschaftlichen Organisationen, Kollege Schmidt weist an Hand der eigenen Ausführungen hauptsächlich auf das man gerade in der Gelegenheit des großen Aufschwungs der J. G. Farbenindustrie wahrnehmen müsse, um die Lebensverhältnisse der Arbeiter zu verbessern.

In der Diskussion wird von fast sämtlichen Rednern auf den kürzlich im Reich erschienenen Antrag der Diktation über die Gründung der Reichsvereine eingegangen. Alle Redner waren sich klar darüber, daß diese Aktion ein Schritt der J. G. ist, um der Ideologie der RPD entgegen zu wirken, die man gerade in der Nähe der Arbeitererschaft zu verstehen. Man möchte die Später glauben machen, daß ein wechselseitiges Interesse zwischen Arbeit und Kapital am Wohlergehen und Gelingen des Betriebes gegeben ist, und daß beide nach Ausnutzung einer Dividende sich dieselbe teilen würden (Sparplansaufschlag von 1/2 der vorjährige).

\*) Vergleichliche „Klassenkampf“ vom 11. Oktober 1926.

Die argumentierte folgendermaßen: Dadurch, daß der Schiedspruch für verbindlich erklärt wurde, ist er für die freien Gewerkschaften „getrieben“ geworden, die freien Gewerkschaften sind Streik trotzdem führen würden, so leisten sie sich der Gefahr aus, daß sie für die Folgen und Streikrisiken haftbar gemacht werden. Diese Begründung ist falsch. Es besteht kein Gesetz, das verbindlich erklärten Schiedsprüche Gehaltskraft gibt. Bestände ein solches Gesetz, so wäre das Koalitions- und Streikrecht bereits aufgehoben.

Kein Gesetz, welches lediglich arbeitgemeinschaftliche Beziehungen der AGES-Führer an Unternehmer und Regierung „bindet“, die AGES-Führer an verbindlich erklärte Schiedsprüche. Gemäß die AGES-Führer haben den deutschen Unternehmern und der Regierung versprochen, daß sie nach Verbindlichkeitsklärung eines Schiedspruches keinen Streik mehr führen wollen. Aber ein solches Versprechen hat weder Gehaltskraft, noch werden es die Mitglieder der freien Gewerkschaften als bindend anerkennen.

Einemlosgemäß besteht ein Gesetz, daß die Gewerkschaften erst alle Schlichtungsmöglichkeiten erschöpfen müssen, ehe sie einen Streik proklamieren dürfen. Das hat lediglich der AGES durch sein Streikreglement vorgezeichnet, das auf wirtschaftsrechtliche Punkte zugeschnitten ist.

Die AGES-Führer haben in der Gewerkschaftsleitung selbst zugesehen, daß ein verbindlich erklärter Schiedspruch für sie nur die gleiche Bindung habe wie ein abschließendes Tarifverbot. Bindung kann ein solcher Schiedspruch nur haben auf Grund eines gegenseitigen Einverständnisses zwischen AGES-Führern einerseits und Unternehmern und Regierung andererseits. Selbst nach der Lesart des AGES-Vorstandes kann von einer gegenseitigen Verpflichtung nicht die Rede sein.

Die freien Gewerkschaften können schon deshalb in keiner Weise für Streikverbot verantwortlich gemacht werden, weil sie keine rechtsträgen Beträge, also keine juristisch bindenden Verträge eingegangen sind.

Die Unternehmer können theoretisch wegen irgendwelcher Ansprüche nur gegen den einzelnen Arbeiter Schadenersatzklage erheben, was ihnen, wenn sie den Willkür versuchen sollten, wieder etwas bringen wird, nach dem Kampf Abbruch tun kann.

Die Begründung der Hamburger Sektionsleitung des Reichsbundes war deshalb hinfällig. Wohl will die Reaktion ein Gesetz, das Koalitions- und Streikrecht „abschafft“ werden soll. Aber noch ist es nicht soweit, und die Arbeitererschaft wird zu diesem Thema noch ein Wort mitsprechen.

Wir wissen, daß kapitalistische Regierungen sich, wie beim Eisenbahnerstreik 1922, über eigenen geschriebenen Gesetze hinwegsetzen und sich in ihren Bestrebungen zu verhalten und Streikverbot zu beschließen. Aber gegen derartige Willkür und Verletzung hilft nur Kampf, hilft nur geschlossene Abwehr der Gelamtarbeitererschaft!

Ein Vertreter, der wegen dieser Gefahr seinen Posten verläßt!

# Hamburger Echo

Redaktion: Schulstraße 11, 2. Stock, Hamburg 36. Verleger: Hermann Meißner, Schulstraße 11, 2. Stock, Hamburg 36. Verantwortlicher Redakteur: Karl Petersen in Hamburg.

## Arbeit im Hafen

Durch Entscheidung des Herrn Reichsarbeitsministers ist der Schiedspruch vom 29. September für die Arbeiternehmer und Arbeitgeber verbindlich gemacht, die Hafenarbeit darf nicht durch Arbeitsverweigerung gestört werden, und die durch den Schiedspruch verbesserten Löhne müssen gezahlt werden. Derselben betragen im Glanz-, Arbeiterlohn 7,20 Mk. für I. Schicht, 8,28 Mk. für II. und 8,64 Mk. für III. Schicht. Will so genannter Mehrlohn nicht in befriediger Ausfüllung von 20 Prozent gezahlt. Auch die Zuschlagssätze sind ermeitert und in diesen Punkten sehr. Arbeiter werden den in den bekannten Verteilungsschlüssel zur Arbeit in gewöhnlicher Weise angenommen und in den Lohnklassen ausgeliefert.

Hamburg, 1. Oktober 1926.

## Hafenbetriebsverein in Hamburg e. B.

Das Streikbroschürenwerk der Werkkapitalisten wurde im „Hamburger Echo“ am 2. Oktober in riesigem Umfang angekündigt. Die sozialdemokratischen Arbeiter haben sich nicht schickte im letzten Organ gemacht, das für sozialistischen Ziele die Geschichte der Unternehmernsbestrebungen und die Kämpfe der Arbeiter in den Häfen viel durch Umwertung von Streikbrechern. So weit ist die Partei eines Besel gefunten.

ausgeschickten Diabende der J. G. auf den Normallohn (Frankfurter Sparteile). Daß der ganze Schiedspruch durch und daß vereinigte Arbeiter dem Herrn Curzmann in Berlin und anderen Sonderis der Unternehmern keine Hilfe für die arbeitserfindliche Sozialpolitik liefern, hat die Diktation für gesagt. Es ist Aufgabe der Arbeiterpresse sowie jeder demutigen Arbeiter, diese Ergebnisse zum Gemeinut zu machen. Die Komitee der gewerkschaftlichen Organisationen wurde ebenfalls von allen Diskussionen anerkannt; es wurden auch am Schluß der Versammlung Beschlüsse gefasst, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während der IAB-Vertreter Gittel die wirtschaftlichen Kampfmittel unter der Frage der Arbeiter, sowie alle Arbeiterbestimmungen vertreten die Bindung des Kampfes um bessere Lohnbedingungen mit Kampf gegen die Kapitalisten (den Satz, daß die unbilligen Entschädigungen, während





# Proletarier, erhebet Euch die Konsumvereine!

heraus zur Vertreterwahl am Sonntag, dem 17. Oktober, für den halleischen Allgemeinen Konsumverein!

## Erfolge der Arbeitermehrheit in Merseburg

Für den Kongreß der Bertätigten — Gute Fortschritte trotz Wirtschaftskrise — Innere Kräftigung durch gute Arbeit der Kommunisten — Schwächung der SPD-Bureautratie — SPD-Arbeiter gegen ihre Führerclique

„Noch niemals in der Geschichte des Merseburger Konsumvereins ist eine Generalversammlung so stark besucht gewesen und hat solches Interesse bei den Mitgliedern hervorgezogen als die heutige.“

So leitete der SPD-Geschäftsführer seinen Geschäftsbericht in der Generalversammlung ein, und er fügte gleich hinzu, er wolle sich beim Geschäftsbericht zurückhalten, da sich das offensichtlich starke Interesse in erster Linie doch auf den dritten Tagesordnungspunkt, die Statutenänderung und die Einführung der Vertreterversammlung, beziehe. Damit hatte er absolut recht. Nachdem schon in der frühjährigen Generalversammlung derselbe Punkt auf der Tagesordnung gestanden hatte, war jetzt das Interesse außerordentlich gestiegen worden. Damals haben die SPD-Bureauträter bei ihren Mitgliedern und „Volksleiter“-Leuten noch einmal Glück gehabt. Sie konnten ihnen noch Angst und Grauen vormachen vor dem kommunistischen Aufmarsch, der zwar schon seit Jahren absolut lässlich und mit großer Initiative für die Genossenschaft arbeite, dem aber nichts heilig ist in unserer Republik und der sich der Bureautratienbildung gegenüber nicht nur respektlos, sondern geradezu aufreizend proletarisch verhalte.

100 Stimmen brachte die SPD im Mai gegen die 282 Stimmen der Kommunisten auf. Es war der SPD nicht gelungen, die notwendige Dreiviertelmehrheit für die Statutenänderung aufzubringen. Die SPD-Bureauträter haben in der Zwischenzeit aber nichts gelernt. Beim ersten Punkt, Geschäftsbericht, teilte der Geschäftsführer Gehhaar mit, daß

der Umsatz im letzten Jahre (1925/26) von 948 000 Mark auf 1 268 000 Mark, also um 320 000 Mark = 33,5 Prozent gestiegen sei. Der Fleischereiumsatz ist dabei mit 94 000 Mark Steigerung eingerechnet. Mitglieder sind von 10 000 im Jahre 1924 auf 13 884 im Vorjahre vorhanden. Die eingeschalteten Anteile betragen 43 500 Mark. Wenn jedoch jedes Mitglied seinen Anteil von 30 Mark voll einbringen würde, so würde die Genossenschaft dadurch 168 000 Mark eigene Betriebsmittel haben. Die Spartasseneinlagen sind von 15 000 auf 49 000 Mark gestiegen. Die Bilanz schließt in Aktiven und Passiven mit 450 228,93 Mark ab, bei 6618,13 Mark Reinerübrigung, die dem Jahresfonds zum Verfügung stehen.

An Neuerungen hat sich die Genossenschaft gefolgt: ein Provisor, die Fleischerei in Merseburg, Waaggarage, ein unbebautes Grundstück in der Kaufhäuser Straße und ein bebautes an der Geißel insgesamt Ausgaben von mehr als 150 000 Mark. Darunter wurde der Konsumverein zinsenlos übernommen. Genosse Koenen hat dem Vorstand vom Ausschußrat und betonte nur ergänzend noch, daß der Ausschußrat größtes Gewicht auf

die härteste Forderung des Interesses der Mitglieder gelegt hat. Das sei die Voraussetzung der Beschaffung der Mittel, Anteile, Spargelder usw. und der Steigerung des Umsatzes gemein. Die besondere Agitation und Propaganda mußte vor einem Jahre beendigt werden gegen den Willen der beiden SPD-Vorstandsmitglieder.

abgelehrt durchgeführt werden. Die Erfolge waren aber so offensichtlich, daß die vorige Generalversammlung dem Antrage des Ausschusses, umgeben einer Sekretär anzuwählen, zustimmte. Schon damals stellte die Verwaltung fest, daß der SPD-Sekretär Kampf ein unfähiger Schwärmer und eingebildeter Hochföhrer ist.

Auf Antrag des Ausschusses erfolgte dann die Genehmigung der Bilanz, die Entlassung des Vorstandes und die Festsetzung der Verteilung der Ertrübrigung und der Rückvergütung.

Mit dem dritten Punkt stellte dann Genosse Koenen fest, daß das Schicksal der Genossenschaft veraltet ist und außerdem auf Grund der Gesetzesänderung die

Vertreterversammlung an Stelle der Generalversammlung als Organ der Genossenschaft treten muß. Also eine gründliche Änderung der Statuten macht sich notwendig. Ausschüßrat und Vorstand haben dem vorgeschlagen Entwurf gemeinsam zugestimmt. Nur drei Punkte sind dabei strittig geblieben: ob Veränderung der Statuten mit einfacher oder mit Dreiviertelmehrheit ermöglicht sei, ob Delegationen zu Kongressen durch die Vertreterversammlung oder durch die Verwaltung zu bestimmen und drittens ob eine solche Mehrheit oder Verhältniswahl bei den Wahlen zum Ausschüßrat zu beizubehalten seien. Genosse Koenen betonte, daß es hier um die Frage

proletarische oder Spießbürgergenossenschaft gehe, Klassenkampf oder persönliche Gemütsache. Da die hiesigen Zentralstellen mit allen Mitteln — Lehrgänge, Presse, Intermediationsdienste usw. im Zentralverband die Stange halten, haben wir um so mehr die Pflicht, in jeder einzelnen Genossenschaft den Willen und die Interessen der Armen und wertvollsten Massen zu vertreten, d. h. den Mitgliedern größten Einfluß zu verschaffen auf die Geschäfte ihrer Organisation. Zum Schluß verzichtete Genosse Koenen auf eine Abstimmung aus dem „Merseburger Kongress“, die die SPD-Fraktion dort aufgegeben hätte, um ihre Leute reiflich mobil zu machen gegen den „kommunistischen Ausschüßrat“. Er sagte der SPD-Fraktion vor der Diskussion, daß jedermann, der die Behauptungen der Annonce unterrichten wollte, eine glatte, für jeden offensichtliche Lüge aussprechen werde. Es solle nur jemand versuchen, das zu dem „Merseburger Kongress“ bekommen. Das Gebüude der SPD-Bureautratie, das hier über Aug und Trug errichtet hätte, müßte nun endlich und vollkommen zusammenbrechen.

Tagegen vertrat Gehhaar sehr kümmerlich die Anschauung des Vorstandes. Genosse Sämisch hielt den SPD-Bureauträtern, den Duken und den Beamten der Gewerkschaft, der SPD, der Reichsbanner usw. mit ihren guten Schülern vor, daß sie mit zwei bis drei Ausnahmen geradezu erbärmlich in die Länge in der Genossenschaft haben. Das gab natürlich große Aufregung. SPD-Kämpf stammelte dann einige Worte der Rechtfertigung und sprach von grundsätzlicher Entscheidung, was allen 600 Anwesenden vorher klar war.

Im Schlußwort kennzeichnete Gen. Koenen dann das Verhalten Kampfs und seiner Fraktion: der Reichshof, Servus, Walter, Krüger, Daniel, Berking, Hennig, Giehr, Giehr, Gehhaar, Nieder, Tremer, Klose und Genossen, die sich „Genossenschaftlicher Aufbau“ nennen und wegen „Unwichtigkeiten“ (nach Kampf) die inneren Auseinandersetzungen der Genossenschaft in die fürchterliche Festschlagen, in die Festschlagen der Kassen. Das heißt dem Volk den Boden aus „Schindluder“ messen. Genosse Koenen betonte die Klarheit und Ehrlichkeit sowie ihren Arbeitervertrauen in ihren eigenen Widersprüchen auf, so daß sich SPD-Arbeiter endlich abgetrennt gegen die Festschlagen, die extra nach Maß gemacht sind, zu diesem schönen aller Titel.

Nachdem schon ein Teil der SPD-Arbeiter den Unkenrufen gar nicht gehört war, schloß man mit dem Beschlusse ab, von der Linie der Abgrenzung. Das bewies die Abstimmung endgültig.

Von 282 Stimmen im Mai liegt die Zahl auf 484 Stimmen für die Anträge des Ausschusses und der Kommunisten bei 569 Stimmberechtigten.

Das läßt bei den Anwesenden eine solche Begeisterung aus, daß sie spontan die Internationale sangen. Die Feststellung der Gegenprobe ergab schließlich eine sieben Stimmen! Danach werden alle im ersten Vierteljahr 1927 die Vertreterwahlen zum ersten Male durchzuführen sein.

Nachdem dann noch nach den begründeten Ausführungen des Geschäftsführers dem Grundbesitz in Kaufkraft und der Aufnahme einer Hypothek bei der „Volksfürsorge“ nachträglich zugestimmt war, wurde von einem Genossen eine

Entschließung zum Kongreß der Bertätigten eingebracht. Die Entschließung wurde einstimmig angenommen und damit die Verantwortlichkeit des Kongresses sowie der Entlassung von Delegierten ausdrücklich bekräftigt.

Der glänzendste Erfolg vom Sonntag ist ein Ergebnis jahrelanger, härtester Kleinarbeit, die nur möglich wurde mit dem festen, unbewandelbaren Glauben an den Sieg. Das ist nur eine Etappe. Der Kampf geht weiter! — Wie sich unsere Genossen für diese Treffen eingestellt haben, so werden und müssen sie stets an der Spitze sein. — Allzeit bereit!

### Allg. Konsumverein Halle und Umg.

Stimmzettel zu den Vertreterwahlen am 17. Okt. 1926

### Wahlvorschlag der Kommunistischen Partei

- Ruhjohann, Richard
- Wiejener, Minna
- Bowdicht, Paul
- Schwenhammer, Otto
- Bieler, Franz
- Hennicke, Julius
- uvm.

### Wahllokal: Alle Verteilungsstellen

von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags

Jeder sichere sich sein Wahlrecht, indem er sich in den Besitz des Mitgliedsbuches bringt!

Die Arbeiterschaft von Halle hat am kommenden Sonntag (17. Oktober) eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird. Es ist eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird. Es ist eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird.

Es ist eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird. Es ist eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird. Es ist eine große Wahlversammlung, die sich um 10 Uhr im Saal des Allgemeinen Konsumvereins abhalten wird.

Wir müssen die Genossenschaften schon vor Übernahme der Macht reiflich erproben, sie ausbauen und zu Provisorien der proletarischen Revolutionsarmee machen und sie ihnen gleichzeitig die Voraussetzungen einer möglichst raschen Entwicklung zum Sozialismus für den Fall unseres Sieges schaffen.

Wahlvorschlag der Kommunistischen Partei: Ruhjohann — Wiejener — Bowdicht

## Die Folgen der Wahlniederlage der Arbeitermehrheit im Bezirks-Konsumverein Weiskensels-Naumburg

Wahlrückgang — Gefährliche Gleichgültigkeit der Arbeitermitglieder — Sabotage aller Arbeit durch die „Aufbau“-Leute

Es bekannt, daß die SPD bei den im Juni stattgefundenen Wahlen des Bezirkskonsumvereins Weiskensels einen Verlust erlitten und damit die Mehrheit von sechs Stimmen im Vorstand verlor. Das Stimmenergebnis betrug: 39 Stimmen für die Arbeiterkonsumvereine, 20 Stimmen für die SPD, 30 Stimmen für die „Aufbau“-Leute. Die SPD hat sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei. Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei.

Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei. Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei.

Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei. Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei.

Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei. Die Arbeiterkonsumvereine haben sich durch die Wahlrückgang in der Wahlzeit nicht zurückgezogen, verließ sich auf die Unterstützung der „Aufbau“-Leute und dem reaktionären Bürgerpartei.

Genossenschaftsrat das Recht solcher Eingriffe beizubehalten. Die Folge ist ein Prozeß der „Aufbau“-Leute gegen die Verwaltung.

Dann verurteilte man die Wahlrückgang des parlamentarischen Ausschusses vor Ablauf seiner Amtsperiode zu erzwängen. Weil dieser Forderung nicht stattgegeben wurde, will die SPD — Saube — eine

Klage gegen die Verwaltung durchzuführen. Am 3. Oktober sollte dann ohne jede Begründung und ohne daß der Ausschüßrat vorher Gelegenheit gegeben war, von der Frage Stellung zu nehmen, der Geschäftsführer und den oben genannten Vorstandsmitgliedern der Vorstandsmänner entzogen werden. Der Verwaltungsrat hat eine derartige Beschlußfassung nicht zu, weil sie geschichtlich, statutarisch und vertraglichen Bedingungen widerspricht. Deshalb ist eine neue Klage. Wir sind gespannt, welche Klagen die „Aufbau“-Leute vorbringen werden, und auf Kosten des Vereins den sozialdemokratischen Parteiinteressen gerecht zu werden.

Bei diesen Teilergebnissen ist eins auffällig, nämlich: die gute Verbindung, die zwischen der SPD-Minorität und dem Zentralrat der Konsumvereine in Naumburg besteht.

Dieser hat ein großes Interesse daran, Konsumvereine mit einem kommunistischen Verwaltungsapparat zu versehen. Er hat in sich selbst in einer der letzten Nummern der „Konsumvereine“ einen Artikel veröffentlicht, der die kommunistische Politik in den Konsumvereinen nicht dulden wird. Aber sozialdemokratisch? — Ja, Bauer, das ist etwas anderes!

Bei der Beurteilung der Frage ist ferner von Bedeutung, daß es dem SPD-Verband darauf ankommt, die beherrschenden Stellen im Naumburger Konsumverein zu besetzen, weil sie wissen, daß sie damit zugleich ihren politischen Einfluß härten und den Konsumvereineapparat für ihre Zwecke ausnützen können. Daran können jedoch

die proletarischen Elemente im Konsumverein nicht das geringste Interesse haben, denn es bedeutet die Auslieferung des Konsumvereins an das Bürgertum und die Vereitelung jedes proletarischen Einflusses.

Wollen unsere Genossen dieser Gefahr begegnen und wollen sie, daß ihnen der Konsumverein erhalten bleibt, so gilt es, alle Kräfte anzuwenden, um durch aktive Beteiligung am Kampf um Naumburg des Konsumvereins Besatzungen und ferner durch konträre Unternehmung anderer Genossen in der Vereinsverwaltung ein Bollwerk zu schaffen, das alle Versuche der SPD, und ihrer Spießkammer trotz.

Deshalb heißt die Lösung: hinein in den Konsumverein! Zeigt durch aktive Teilnahme, daß Ihr Begriffen habt, um was es geht!



# Halle und Saalkreis

## Klassenverleumdung im „Volkspart“

Sehr reichlich hatte sich gestern Abend die hallische Arbeiterschaft am „Volkspart“ versammelt, um den öffentlichen Genossen in China freundschaftlich zu empfangen. Die Resolution ist in Südbahn auf dem Vormarsch und die Genossen wissen sehr wohl, dass die hallische Schupo natürlich für ihre Pflicht, recht aufzupassen, daß der öffentliche Referent nicht etwa ein Stück Revolution mit nach Halle bringt. Sie war jedenfalls ganz bejourniert als am Dienstagabend versammelt, fand aber keinerlei Grund zum Einfließen.

Gegen 7.30 Uhr traf Genosse Rosenbergs, MdR, aus Berlin, Genosse Zänig aus dem Reichsverband der UfB, sowie der Arbeiter James Obdulla aus Aleppo (Syrien) ein und wurden von der zahlreich versammelten Arbeiterschaft freudig begrüßt. Sodann machte ein ansehnlicher Demonstrationsszug, unter Vorantritt des Spielmannszuges des KVB, mit ihnen zum „Volkspart“. Die Demonstration, die dem Demonstrationsszug rechts und links auf den Hauptgängen begleitet, war schloßmäßig mitnichten etwas stark wie die Demonstrationsteilnehmer, so ohne Unterbrechung von einigen tausend Demonstrationsteilnehmern gesprochen werden kann. Wünschenswert wäre aber, wenn sich die Genossen bei ähnlichen Anlässen dem Zuge angeschlossen hätten. Es finden sich dennoch (leider) genügend Anfeindungen und Neugierde, die den Zug rechts und links begleiten.

### Im „Volkspart“

Der von den Demonstrationsteilnehmern kurz nach 8 Uhr erreicht wurde, hatte sich inzwischen ebenfalls schon eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, die den großen Saal bis auf wenige Plätze füllte. Nach Eintreffen der vom Südbahnplatz kommenden Arbeiter war nicht lange bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß viele keinen Sitzplatz mehr erhielten und viele überhaupt keinen Einlaß mehr fanden.

Genosse Höcker eröffnete die Rundgebung und gab bekannt, daß der vorlesende öffentliche Referent nicht erscheinen konnte, da er ganz plötzlich nach seiner Heimat zurückberufen wurde. Diese Rückberufung hat im engen Zusammenhang mit den letzten Ereignissen der revolutionären Kämpfe in Südbahn. Da aber auf der Tagesordnung ja abnehmend ein Referat über imperialistische Raubzüge steht, wurde der Arbeiter James Obdulla, der erst vor acht Tagen aus Syrien zurückgekehrt ist, über die imperialistischen Raubzüge der Weltmächte in Syrien und Marokko mit zu sprechen.

James Obdulla begrüßte empfangs seinen Referat mit der Erwähnung, daß er sich sehr an der Freundschaft der deutschen Sprache aus, daß auch das arabische Volk schon jahrhundertlang unter den verheerenden Kämpfen zu leiden habe. Früher habe es sich mehr um Religionskämpfe gehandelt, und besonders der türkische Imperialismus hat es in früheren Jahren auf verstanden, um den Zerfall der Religion das arabische Volk zu unterwerfen und auszunutzen. Der Islam hat ein verlorenes Mittelalter. Seine ganze Habe besteht gewöhnlich aus einem Zelt und einem Kamel oder einem Felle. Die Freiheit liegt ihm im Blut und aus diesem Grunde wurde er sich immer wieder gegen jegliche Unterdrückung und Vordringlichkeit der imperialistischen Mächte aufbehalten. Er zeigte an Hand von drastischen Beispielen, wie die heutigen Herrscher der Welt auszunutzen. Einmal habe er ein Frankreich verabschiedet. Frankreich habe sich mit sehr schönen Worten an das arabische Volk gemeldet und ihm unbedingte Freiheit zugesichert. Diesen schönen Worten seien sehr bald andere Taten gefolgt. Die „Zivilisation“ sei in Arabien einmühsam.

Wühende Städte und Dörfer wurden in Trümmerhaufen verwandelt. Mit Tausenden, Hunderttausenden und Millionen keim man selbst ganz mehrere Tausende Frauen und Kinder vorgegangen und habe sie zu Tausenden bingerodert.

Die Führer des aufständischen arabischen Volkes sind gefangen genommen und auf eine nie endende Zeit verurteilt. Sie müssen die Entführung von sich nehmen und werden von Generalgouverneuren bestraft. Aber die Kämpfe in Arabien seien noch nicht zu Ende und werden nie aufhören, solange auch nur noch ein Soldat der imperialistischen Mächte auf arabischem Boden steht. Immer wieder werde sich das arabische Volk gegen jegliche Unterdrückung aufbehalten und bis zum letzten Blutstropfen für die Freiheit ihres Volkes kämpfen. Das arabische Volk habe sich mit allen Unterdrückungen der Welt und wobei lieber tot als Sklave sein! Starker Beifall lohnte den Referenten für seine Ausführungen.

Darauf nahm Genosse Rosenbergs zu seinem Referat das Wort. Er knüpfte an die Ausführungen des Arbeiters an und charakterisierte die Haltung der Kaiserlich-Diplomaten, die anfangen bei Eintritten über Chamberlain bis zum Sozialdemokraten Brandt über den Raubzug Frankreichs in Syrien fantaszieren. Die Methoden, mit denen die französische Bourgeoisie das arabische Volk zu unterdrücken veruche, seien aber überall die gleichen, und hauptsächlich in Preußen-Deutschland kennt man diese blutigen Unterdrückungsmethoden nur zu genau. Er erzählte von den Verbrechen des Generals Maercker in Mitteldeutschland und an die belgische Mordart des Polizeipräsidenten Fischer, dem sein Menschenleben zum Opfer fiel, bis heute noch nicht geklärt worden. Es sei jetzt bezeichnend, daß gerade in der deutschen Republik ein Polizeiaufstellung organisiert wurde.

Deutschland hat nicht etwa Schulen, Krankenhäuser oder andere soziale Anstalten auszuweisen, sondern nur den Tischof und den Gummistempel.

Das charakteristischere die deutsche Republik und besonders die Preussische Regierung, die teilweise von Sozialdemokraten beherrscht zu Genüge. Wenn sich 15 Millionen Menschen für die rechtliche Entziehung der Fürsten ausgeprochen haben und trotzdem die Braun-Regierung es wagt, den Hohenzollern ungeheure Summen in den Magen zu werfen, dann spreche diese Tatsache für sich und kennzeichnet die sozialdemokratischen Führer als Herrscher an der Spitze der herrschenden Bevölkerung. Man solle sich vorsetzen, den Sozialdemokraten der ehemaligen deutschen Demokratie von der revolutionären Arbeiter-Regierung abzuführen. Das sogenannte „antifaschistische“ öffentliche Volk würde lieber nicht lange warten und dieses Schmutzgerüst an den nächsten Baum aufhängen.

Genosse Rosenbergs schilderte dann sehr ausführlich die letzten Ereignisse in China. Er sprach über die revolutionären Kämpfe überall im Formosaß begriffen und man sehe in China nur großen Ereignissen. Besonders habe der englische Imperialismus, dessen Trabanten die reaktionären chinesischen Generale sind, ungeheuren Schaden erlitten, der um so empfindlicher ist, als auch der Bergarbeiterkrieg in England der Regierung ungeheure Summen kostet. Der Sieg der revolutionären Truppen in China habe die Engländer zum ersten Mal im Osten der Welt zum Scheitern gebracht und erhöht die Popularität auf. Auch das deutsche Volk müsse sich vollständig mit allen übrigen Unterdrückten der ganzen Welt fühlen und im Sinne der Weltrevolution tätig sein. Die jedem Gemeinwesen klar verständlichen Ausführungen lösten ebenfalls starken Beifall aus.

Nach einer kurzen Pause erhielt der Genosse Günther das Wort, der als Stadtverordneter über die Machinationen des hallischen Magistrats und der bürgerlichen Stadtvorstandesbericht

# Was ergibt sich aus der hallischen Vierteljahres-Statistik

Von G. U.

Statistik ist ein Klassenkampfmittel erster Güte. Das öffentliche Gesundheitswesen, Schule, Bildungsinstitutionen, Lehrerbereinigungen und alles andere liefern ihr das Material. Die öffentliche Allgemeinheit, das heißt die Wirtschaftsgesamtheit, ist es, die die Lebensnotwendigkeit hat, daß sich die Gesundheits- und alle mögliche andere, was der Arbeit mit blohem Auge nicht erkennen kann, aber was er anders sieht. Man versteht nicht, daß einmal einen Wählband zu geben, um zu beweisen, daß man wissenschaftlich-objektiv arbeitet. Merkwürdig bleibt dabei, daß die Entwertung, die die wertmäßige Rolle im öffentlichen und privaten Leben zu spüren bekommt, meistens ganz anders verläuft.

Die Statistik dient im kapitalistischen Staate dem, der sie herausgibt: dem Reich, dem Staat, dem Stadt, dem Bauhüttenverband usw. Eine Kapdriftung ist selten, eine Rechtfertigung niemals möglich wie das Material allein dann verpersert ist, die es ohne wissenschaftliche Methode zu zeigen wollen, wie es ist. Ein Beispiel liefert die am 16. Juni des vorigen Jahres erhobene Volkszählung. Man wollte wieder einmal die Umverteilung der Bevölkerung kennen, was man fragen in den Jahrbüchern auf Nachfrage werten, das heißt einmal den Wert für die öffentliche Fürsorge und andere Verwaltungswirtschaft sein können. Aber man hätte sich vorzusetzen, das vollständige Ergebnis trotz der enormen Zahl der im Anspruch genommenen Hilfskräfte bekanntzugeben. Erwerbslosigkeit, Gesundheitszustand usw. werden wir dann erhalten, wenn die Ziffern nur noch als statistischer Maßstab gelten können.

Die halbjährliche Statistik hat es etwas leichter, weil sie einen geringeren Teil ihrer Erhebungen mit dem Hinweis auf die bei Veröffentlichung entstehenden Mängel einhehalten kann. Auch von



Erfahrungsaussage für die Erwerbslosen

Sprach, die gemeinlich nun auch die öffentlichen Güter an Privatunternehmer veräußert werden. Man begründet das mit angeblicher Unrentabilität. Genosse Günther weist aber nach, daß diese Unrentabilität nur auf dem Papier bestehe, und wenn sie tatsächlich vorhanden sei, durch industrielle Rettung der Güter auch abgeschafft werden könne. Er brachte nachfolgende Entwertung ein, die von den halbjährlichen Verleumdungen aus einstimmig angenommen wurde:

### Entschlebung

Die heute, am 12. Oktober, zu tausenden versammelten Arbeiter und Arbeiterinnen von Halle erheben scharfes Protest gegen die beschlossene Veräußerung der öffentlichen Güter. Die Veräußerung ist, durch industrielle Rettung der Güter auch abgeschafft werden könne. Er brachte nachfolgende Entwertung ein, die von den halbjährlichen Verleumdungen aus einstimmig angenommen wurde:

Die Verträge des Magistrats, in der die Zerlegung der Güter verlangt wird, besetzt nichts weiter, als den Großgrundbesitzern ein Geschenk zu machen, damit die letzten Landwirte von der Verbraucherschaft unversehrt Wasserrechte fordern können. Die Verbrauchlichen erheben aus der am Montag, dem 11. Oktober, stattgefundenen Stadtvorstandesversammlung, daß die arbeitserneuerliche Mehrheit des Plenums dabei ist, hier Beschäftigung zu betreiben, ohne sich um die Not und das Elend der breiten Volksschichten zu kümmern. Die laut geführten isolierten Einzelgruppen sind als ganz gemeine Heuschrecken.

Die Verleumdungen erklären die Unverständnis, gemeinsam mit der KPD, alles zu tun, um diesen verberberischen Vandalismus abzuwehren.

Darauf wies der Genosse Höcker nach auf den eigentlichen Streik der englischen Bergarbeiter hin und forderte die Versammelten zur erhöhten Aktivität auf, damit den englischen Bergarbeitern größte Unterstützung zuteil werde.

Mit einem Hoch auf die Weltrevolution und das revolutionäre Proletariat aller Länder wurde die Rundgebung, die durch einige Beiträge des Spielmannszuges des KVB, ausgeschmückt war, gegen 11 Uhr geschlossen.

### Kommunistische Eltern und Elternbeiräte!

Am Freitag, dem 15. Oktober, 8 Uhr abends, findet im Saale der Produktiv-Gesellschaft, Lindenstraße 14, eine wichtige Zusammenkunft statt.

Thema: „Wir Kommunisten und die weltliche Schule.“ Referent: Genosse Dr. Ausländer-Berlin.

Thema: „Die Aufgaben der kommunikativen Elternbeiräte, insbesondere im Kampf gegen den Reichs-„Schulgesetz.“ Referent: Genosse Arbeiter Schütz-Schwarz.

Kommunistische Eltern, Elternbeiräte, erscheint zahlreich. Vertretung dient als Hausno. H. H. Halle-Metzberg, Wbl. Agitprop.

Zellengruppe 11. Am Freitag, dem 15. Oktober, abends 10 Uhr, im bekannten Lokal Zellengruppen-Vermählung. Alle Mitglieder der Zellengruppe 11 müssen unbedingt erscheinen. Zelleneitung.

Abteilung, Zellengruppe 17. Morgen, Donnerstag, wichtige Mitglieder-Vermählung. Alles hat zu erscheinen. Nur Krankheitsentschuldigung. Die Zellengruppenleitung.

Man kann behaupten, daß sie mit der notwendigen Genauigkeit: gerade jetzt läßt sie uns die bürgerliche Erwerbslosigkeit aus dem zweiten Vierteljahr der Erhebungen erleben. Genaue ist interessant und noch nicht übersehen werden wir sie im folgenden wieder einmal ausführlich beleuchten. Der hiesige Kritik soll uns auch nicht die Tatsache abhandeln, daß die Statistik des Amtes der Stadt Halle nicht erlaubt sein wird, wie sie es bei unseren gleichlaufenden Erhebungen vor längerer Zeit schon einmal bestritten hat.

Im Vordergrund unseres Interesses steht die Frage nach steigerten Erwerbslosigkeit.

Wie im ganzen Reich, müssen wir uns dabei auf zwei Angaben (Schätzungen): Interzelle Erwerbslose und die Zahl der Erwerbslosen bei den öffentlichen Arbeitern. Die Zahlen sind deutlich genug: Der Endbestand an Interzellen in den Monaten des 2. Vierteljahres war für April 4367, für Juni 4741; dem haben für die gleiche Zeit des Vorjahres 4368, 282, 244. Die Zahlen für den ersten und zweiten Teil des Jahres sind vergangen. Nicht gerechnet sind die angestellten Arbeiter eines Jahres, die eine weitere und höhere Steigerung der Zahl der tatsächlichen Arbeitslosen bedeuten. Das können wir ungefähr schon aus den Ziffern der öffentlichen Arbeitenden bei den öffentlichen Arbeitern erfahren. Im letzten Vierteljahr (gegen 8778 im Vorjahr) vorhanden Zahl der Arbeitenden wurde also gefolgt im vorletzten Vierteljahr die Zahl der angebotenen Arbeit gefallen ist. Ein Hinweis, daß die volkswirtschaftliche Krise nicht kleiner, sondern gemindert ist, daß eine Besserung nur der Privatwirtschaft gekommen ist.

Wieder ganz anders sehen die parallelen Ziffern des Reichs für 1930 aus. Es wurden 4048 Arbeitslose im 2. Vierteljahr der Statistik, die 3027 im Vorjahr vorhanden Stellen entfielen. Der Übergang zur Frauen- und Kinderarbeit selbst in Branchen, die die Kräfte eines erwachsenen Mannes fordern, wird immer deutlicher. Der Rückgang in der Zahl der angebotenen weiblichen Arbeitskräfte gegenüber der Zahl der gebotenen bemerkt nur zumeist, daß der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften immer stärker an Hausfrauen, deren Männer erwerbslos sind, jeder selbst ziehen. Die Tatsache, daß die Frau erwerbslos aber keine Gelegenheit zum Verdienen hat, das schon häufig zu Vermögensverlusten. Ganz zu schweigen von den Frauen in denen weder Frau noch Mann Verdienst oder Unterhalt verdienen.

Wo die Not immer größer wird, müßte in noch stärkerem Maße die Tätigkeit der Fürsorge

steigen. So stellt man sich das wenigstens vor. Die Ziffern setzen sich nach den vorliegenden Zahlen aus gefolgten. Eine gleichmäßigkeit mit dem Vorjahr liegt aber nicht vor, die parallelen Ziffern nicht aufgeführt werden. Da auch im anderen Vierteljahr (gegen 7888 im Vorjahr) vorhanden, aber können wir nicht mit den reinen Erwerbslosigkeitsziffern Beziehung ziehen. Wir müssen also abwarten, bis das zweite Vierteljahr die Vergleichsziffer für Stelle sein werden.

### Zellengruppenleitungen, Mitglieder der 2. Abteilung, Land-Abteilung, Agitprop-Abteilung, Instrukteure

Am Donnerstag, dem 14. Oktober, abends 10 Uhr, im „Saal“, Mittelstimmer (nicht wie gestern gemeldet, butkin-Genossenschaft): wichtiger Informationsabend.

Thema: „Die Werbemethode für Partei und Presse.“ Alle obengenannten Genossen müssen unbedingt erscheinen. H. H. Halle-Metzberg, Org.-Abteilung.

### Jugendliche Arbeiter von Halle!

Am Freitag, dem 15. Oktober, findet im „Volkspart“ eine öffentliche Jugendversammlung

der freien Gewerkschaften statt. Diese Versammlung wird von Drängen vieler jugendlicher Gewerkschaftsmitglieder von auswärts der KPD, veranstaltet. Sie soll den Zweck haben, die nicht gewerkschaftlich organisierten Jugendlichen zu den gewerkschaftlichen Kampforganisationen des Proletariats zu führen. Deshalb rufen wir an alle jungen Proletarier den dringenden Appell: Kommt zur öffentlichen Jugendversammlung der freien Gewerkschaften!

### Hallische Tageschronik

Unser Reichsausschüsse ist ausnahmsweise am Sonntag, dem 16. Oktober, und am Montag, dem 18. Oktober, geschlossen.

Das Paul-Riebeck-Stift feierte am Sonntag das 30-jährige Bestehen. Zurzeit die über 1200 und 84 weibliche Anwesen, darunter viele Hauptgenossen.

Sonntagsfestschützen. Wie uns die Reichsbahnbericht mitteilt, sind jetzt Sonntagsschützen von Erwerbslosen Halle (3. Klasse 60 Pf., 4. Klasse 40 Pf.) und nach Halle (3. Klasse 60 Pf., 4. Klasse 40 Pf.) eingeführt worden.

Der Zerfalls übergeleitet. Am 11. Oktober gegen 8.30 Uhr mittags wurde die Feuerwehr nach einem Grundloß in Drangbergrasse gerufen, wo auf dem Hofe infolge Leber eines Zerfallses Feuer in Brand geraten war. Bei Eintreffen der Feuerwehrruhr war der Brand bereits gelöscht.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Am Sonntag, dem 16. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Volkspart“ unsere jährliche Mitglieder-Vermählung statt. An der Spitze der Tagesordnung ist es Pflicht, alle Mitglieder zu erscheinen. Ferner wollen wir mit besonderem Interesse, daß am selben Abend im großen „Volkspart“-Saal die städtische Tribüne ihren Unterdrückten dem veranlaßt, empfehlen den Frauen unserer Mitglieder, die Veranstaltung unserer Vermählung zu besuchen.

Kommunistischer Gemeindefest. Heute abend pünktlich 8 Uhr, vertritt sich.

# Wahrung „Klassenkampf“-Leser! Am Freitag veröffentlichten wir eine Sonder-„Stadtkontakts“-Beilage mit wichtigem Material über den „Klassenkampf“ aufmerksam

Jeder mache seine Kollegen und Nachbarn auf den „Klassenkampf“ aufmerksam

Die bürgerliche Abhängigkeit der „Freien Presse“ (Arbeitserwerbslosen)

Wenigstens die Arbeiter für den „Klassenkampf“ ist es anzu- und nicht, alle Arbeiter einmal gründlich vor Augen führen, wenn sie unterliegen, wenn sie ein Organ nach der „Freien Presse“ abgeben oder wenn sie den „Klassenkampf“ abgeben, so ist natürlich, daß es sich bei denen, an die diese Aufforderungen wenden und die durch sie zum Nachdenken bewegt werden sollen, um Menschen handelt, die entweder bereits mehr oder weniger engen Beziehungen zum Sozialismus oder Kommunismus haben oder zum mindesten zunächst sehr gefählig sind, den Lehren der „Freien Presse“ über die nationalitätsgemachten Oberklassenprezedenz abzuweichen. Wollte hier man sich aus den legitimierten Kreisen die Meinung, die kommunistische Presse bringt zu wenig Sozialen oder (wenn sich der Arbeiter bereits zu dem Standpunkt durchgerungen hat, daß eine kritische Zeitung nicht immer die weltanschaulichsten Dinge — wie es das Ergebnis des letzten Schwenkmarsches in Kradenitz mit sich bringen kann), dann legt er gewöhnlich, der „Klassenkampf“ schreibt zu „Ist“?

Die dritten Wahlen der Volksabgeordneten... Die letzten Wahlen der Volksabgeordneten... Die letzten Wahlen der Volksabgeordneten...

Die SPD. Koalitionsparität... Die SPD. Koalitionsparität... Die SPD. Koalitionsparität...

Die „antagogenen“ Frau... Die „antagogenen“ Frau... Die „antagogenen“ Frau...

Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte...

„Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“...

Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Der bekannte glückliche Mann... Der bekannte glückliche Mann... Der bekannte glückliche Mann...

Die kleinen Geldbedürftigen abzuwehren oder einzuschüchtern... Die kleinen Geldbedürftigen abzuwehren oder einzuschüchtern... Die kleinen Geldbedürftigen abzuwehren oder einzuschüchtern...

Der Landrat... Der Landrat... Der Landrat...

Der Landrat... Der Landrat... Der Landrat...

Die Unterlagen über die Höhe der Schäden... Die Unterlagen über die Höhe der Schäden... Die Unterlagen über die Höhe der Schäden...

um die Nachfolge und im Zusammenhang damit um die Kostenübernahme... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit um die Kostenübernahme... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit um die Kostenübernahme...

Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen und bei hoch eingetragenen Interessengegenheiten... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen und bei hoch eingetragenen Interessengegenheiten... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen und bei hoch eingetragenen Interessengegenheiten...

Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte...

„Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“...

Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

traffenen Gemeinde... traffenen Gemeinde... traffenen Gemeinde...

Die Nachweisungen sind sofort aufzustellen... Die Nachweisungen sind sofort aufzustellen... Die Nachweisungen sind sofort aufzustellen...

Am Donnerstag, dem 15. oder Freitag, dem 16. Juli... Am Donnerstag, dem 15. oder Freitag, dem 16. Juli... Am Donnerstag, dem 15. oder Freitag, dem 16. Juli...

7. Vom Herrn Regierungspräsidenten... 7. Vom Herrn Regierungspräsidenten... 7. Vom Herrn Regierungspräsidenten...

Teht erst recht heißt es für die kleinen Bauern... Teht erst recht heißt es für die kleinen Bauern... Teht erst recht heißt es für die kleinen Bauern...

Wahrscheinlich... Wahrscheinlich... Wahrscheinlich...

um die Nachfolge und im Zusammenhang damit... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit...

Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen...

Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte...

„Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“...

Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Der Streik der Hamburger Holzarbeiter und der Zeiter „Bollsbote“

Widerum ist ein Streik von gewaltiger Bedeutung... Widerum ist ein Streik von gewaltiger Bedeutung... Widerum ist ein Streik von gewaltiger Bedeutung...

Wenn Bergholz weiter schreibt... Wenn Bergholz weiter schreibt... Wenn Bergholz weiter schreibt...

Wahrscheinlich... Wahrscheinlich... Wahrscheinlich...

um die Nachfolge und im Zusammenhang damit... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit... um die Nachfolge und im Zusammenhang damit...

Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen... Wenn man bei hoch verteilten kommunalen Verhältnissen...

Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte... Die Kartoffelernte...

„Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“...

Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt...

Deine Pflicht

rufft auch Dich in die Verberlschaft der Partei... rufft auch Dich in die Verberlschaft der Partei... rufft auch Dich in die Verberlschaft der Partei...

Genosse!... Genosse!... Genosse!...

ein paar dürre Sätze über die ungeheure Wohnungsnot... ein paar dürre Sätze über die ungeheure Wohnungsnot... ein paar dürre Sätze über die ungeheure Wohnungsnot...

Merseburg... Merseburg... Merseburg...

„Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“... „Gest ihm eine Seele“...

Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt... Merseburg-Duerfurt...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Merseburg-Duerfurt

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung... Die Hebung des Solbades Dürrenberg und der Kreisung...

